

Kreistagswahlprogramm 2014 der CDU im Rhein-Kreis Neuss

Liebe Mitbürgerinnen,

liebe Mitbürger,

am 25. Mai 2014 entscheiden Sie über die Politik der Zukunft im Rhein-Kreis Neuss. Es liegt in Ihrer Hand, wie sich unsere Heimat weiterentwickeln wird.

Die Bilanz der zurückliegenden Jahre kann sich sehen lassen, selbst wenn die Auswirkungen der angespannten Wirtschaft in der Welt und vor allem in Europa bis in die acht Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss zu spüren sind. Auch der Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie und der damit verbundene Kraftakt der Energiewende haben die zurückliegende Wahlperiode des Kreistages geprägt.

Dass wir im Rhein-Kreis Neuss dennoch die Erfolgsgeschichte weitergeschrieben haben, verdanken wir in allererster Linie Ihnen, den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Teil der Erfolgsgeschichte Rhein-Kreis Neuss ist aber auch die jahrzehntelange dynamische Politik unter Führung der CDU, für die das christliche Wertesystem unverzichtbar und bindend ist. Wir wollen die Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger*) bei uns. Hier darf niemand wegen seines Geschlechts, seiner Rasse, seiner Religion, seiner Nationalität, seiner Abstammung, seines Alters oder seiner körperlichen Konstitution benachteiligt, begünstigt oder ausgegrenzt werden.

Deutschland ist ein erfolgreiches Integrationsland – und das schließt auch unseren Rhein-Kreis Neuss mit ein. Eine Willkommenskultur für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger ist uns wichtig: Wer unsere gemeinsamen Werte teilt, wer mit anpacken will und unsere Heimat nach vorne bringen will, der ist uns sehr erwünscht. Die Herkunftsgeschichte der Zuwanderer bereichert unsere Kultur, schenkt Vielfalt und neue Eindrücke. Das wird nicht zuletzt durch die Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge nach dem 2. Weltkrieg deutlich.

Wir wollen den Rhein-Kreis Neuss auch weiterhin in eine gute Zukunft führen. Auf der Grundlage unserer Erfolgsbilanz wollen wir als CDU unsere ehrliche und verlässliche Politik für Bildung, wirtschaftliche und energiepolitische Entwicklung, Beschäftigung und soziale Gerechtigkeit für alle Menschen in unserer Heimat engagiert, kompetent und konsequent fortsetzen. Die CDU im Rhein-Kreis Neuss ist ein verlässlicher Partner für die Menschen im Kreisgebiet. Die CDU steht weiterhin für eine zukunftsgerichtete Politik, die die Herausforderungen der nächsten Jahre im Interesse seiner Bürgerinnen und Bürgern gestalten wird.

*) Es gilt Geschlechterneutralität. Der Einfachheit halber und wegen der besseren Lesbarkeit wird auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet und nur die männliche Form benutzt, es sind jedoch stets beide Geschlechter gemeint.

Die CDU verspricht nicht nur, sie hält auch, was sie verspricht und kann dies durch Erfolge in der Vergangenheit belegen.

Geben Sie am 25. Mai Ihre Stimme Ihrer örtlichen CDU-Kreistagskandidatin bzw. Ihrem örtlichen Kreistagskandidaten!

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Unser Rhein-Kreis Neuss gehört zu den erfolgreichsten Wirtschaftsstandorten in Deutschland. Mit seinen acht Städten und Gemeinden hat er in den zurückliegenden Jahrzehnten einen beispiellosen Aufschwung erfahren. In keinem anderen nordrhein-westfälischen Kreis wuchs die Wirtschaftsleistung in den vergangenen Jahren schneller als bei uns. Das ist in erster Linie ein gemeinsamer Erfolg von Unternehmen und Beschäftigten, aber auch einer wirtschafts- und beschäftigungsfreundlichen Politik im Rhein-Kreis Neuss, die mit Augenmaß beste Rahmenbedingungen für erfolgreiche Unternehmen und zufriedene Mitarbeiter schafft. Und das sind unsere Stärken: Eine ausgezeichnete Infrastruktur, die höchste Exportquote der Region mit 55 %, eine niedrige Arbeitslosenquote mit 6,4 %, tüchtige und qualifizierte Menschen, unser gut ausgebautes und modernes duales System der beruflichen Ausbildung in Schule und Betrieb, innovationsfreudige Unternehmen, ein starker Mittelstand und eine überdurchschnittliche Kaufkraft der Bevölkerung.

Auch unsere heimische Wirtschaft muss sich laufend an die aktuellen Marktbedingungen anpassen. Das ist schwierig, aber mit Unterstützung aller Beteiligten umsetzbar. Unser oberstes Ziel ist es, die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern und neue Chancen für Erwerbstätigkeit zu schaffen. Deshalb ist aktive Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung die wichtigste Aufgabe unserer Politik. Sie ist im besten Sinne auch Sozialpolitik, die hilft, Ausgrenzung und Armut zu verhindern.

Wirtschaftsförderung muss innovativ sein und neue Wege beschreiten. Wir haben Genehmigungsverfahren verkürzt und Serviceversprechen eingeführt, wie die Erteilung von Baugenehmigungen im gewerblichen Bereich innerhalb von 8 Wochen, die Bezahlung von Rechnungen innerhalb von 15 Tagen oder die Vermittlung von Gewerbeflächenangeboten innerhalb von 3 Tagen. Unsere Wirtschafts- und Existenzförderung wurde ebenfalls ausgebaut, und Investitionen und Neuansiedlungen werden konsequent gefördert. Die in den zurückliegenden Jahren aufgebauten Wirtschaftspartnerschaften im Ausland, wie z.B. in China, Lateinamerika, Polen, Russland, in der Türkei und der Euregio werden wir weiter pflegen. Sie geben unserer heimischen Wirtschaft wichtige Impulse.

Als eine der ersten Kommunen in Deutschland wurde der Rhein-Kreis Neuss mit dem RAL-Gütesiegel als mittelstandsfreundliche Verwaltung ausgezeichnet. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir weiterhin gehen und bei der Gestaltung des Leistungsangebots unserer Verwaltung auch in Zukunft intensiv die Bedürfnisse von Mittelstand und Industrie aufgreifen.

Die wichtigen arbeitsmarktpolitischen Beiträge unseres Technologiezentrums in Glehn – insbesondere im Bereich der beruflichen Qualifizierung – werden wir weiter ausbauen. Im Business Center Neuss bündeln wir Beratungs- und Unterstützungsdienstleistungen in der Existenzgründung. Auf einer Fläche von insgesamt 1.500 m² bietet das TZG Business Center Neuss insbesondere für Existenzgründer und junge Unternehmen alles, was diese brauchen: Einen attraktiven Standort zu günstigen Konditionen im Herzen von Neuss unter repräsentativer Adresse und die umfassende Betreuung der Wirtschaftsförderung und des Technologiezentrums.

Die Stärke unserer heimischen Wirtschaft und die guten Unterstützungsangebote von Kreis und zum Beispiel der Arbeitsagentur sind verantwortlich für den Höchststand an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen und den Niedrigstand an Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote liegt heute bei 6,4 % und lag vor 10 Jahren bei 8,4 %. Die Kooperation von Arbeitsagentur und Kreis ist gut. Wir wollen sie weiter intensivieren und ausbauen. In diesem Zusammenhang gilt es, zusätzliche Möglichkeiten zu finden, die Menschen eine sinnvolle und gut bezahlte Erwerbstätigkeit ermöglicht. Genauso wollen wir prüfen, wie die vorhandenen Förder- und Unterstützungsangebote aller Beteiligten noch besser miteinander vernetzt und aufeinander abgestimmt werden können, um damit auch unseren Langzeitarbeitslosen eine bestmögliche Chance zu geben, wieder ihren Platz auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Auch das Thema Fachkräftesicherung gewinnt für die Unternehmen vor Ort immer mehr an Bedeutung. Dies unterstützt der Rhein-Kreis Neuss gemeinsam mit den Kommunen gezielt mit Projekten wie z.B. "Wirtschaft pro Schule", "Check-In" oder die "Job-Initiative Rhein-Kreis Neuss".

Soziales

Die erfolgreiche Sozialpolitik der CDU im Kreistag und das eng geknüpfte soziale Netz im Rhein-Kreis Neuss beruhen seit Jahrzehnten auf dem Subsidiaritätsprinzip und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit des Kreises mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und den Sozialverbänden. Hier ist ein Vertrauensverhältnis zwischen den Partnern entstanden, das sich bewährt hat und unter allen Umständen fortentwickelt werden muss. In der Wohlfahrtspflege leistet der Rhein-Kreis Neuss in vielen Bereichen eine finanzielle Förderung, ohne welche die Verbände nur unzureichend oder gar nicht mehr ihren Auftrag erfüllen könnten: Unterstützt werden zum Beispiel die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die ambulanten Hospizdienste, der Sozialverband Deutschland – VdK – und die Ambulanz für Kinderschutz, die Beratungsstellen für Schwangere, Frauen in Not und Konfliktsituationen, die ökumenische Telefonseelsorge sowie der Sozialdienst Katholischer Männer und der Sozialdienst Katholischer Frauen, deren Arbeit durch ein enormes ehrenamtliches Engagement Vieler erst ermöglicht wird.

Die Selbständigkeit und das Führen eines eigenverantwortlichen Lebens eines jeden Menschen hat für die CDU im Rhein-Kreis Neuss einen hohen Wert. Zentraler Leitgedanke unserer erfolgreichen Sozialpolitik der zurückliegenden Jahrzehnte ist und bleibt dabei das Prinzip der Subsidiarität und der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir setzen auf ein hohes Maß an Eigenverantwortung, das Engagement jedes Einzelnen, auf Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Integration und Inklusion (Förderung von Menschen mit Behinderung) haben im Rhein-Kreis Neuss schon immer einen hohen kommunalpolitischen Rang. Der Kreis hat mit erheblichem finanziellen Aufwand systematisch Maßnahmen zur Früherkennung und zur Prävention bei Behinderung, Selbsthilfeinitiativen von und für Menschen mit Behinderung, Fördereinrichtungen in den Bereichen Bildung, Wohnen, Arbeiten und vieles mehr erfolgreich unterstützt und aufgebaut. Solche Einrichtungen hatten oft Modellcharakter, längst bevor andere öffentliche Stellen sich der Aufgabe oder gar der Kostenübernahme angenommen haben. Beispielhaft gilt dies für die Neuro-physiologische Frühförderung für Säuglinge und Kinder in Neuss oder für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Grevenbroich und Neuss.

Der Rhein-Kreis Neuss bekennt sich zur Inklusion wie sie nach der UN-Behindertenrechtskonvention in staatliches Recht gegossen wurde. Das heißt: Jeder Mensch soll die Möglichkeit bekommen, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Auf Initiative von CDU und FDP im Kreistag gibt es bereits seit 2010 eine Arbeitsgruppe der Kreisverwaltung zu diesem Thema, die die besonders bedeutsamen Bereiche für das Gelingen von Inklusion – Schule, Arbeit und die Situation der Kinder unter drei Jahren – bearbeitet und dargestellt hat. Dabei steht die optimale Förderung insbesondere der Kinder im Vordergrund. Das Wahlrecht zwischen Förderschule und gemeinsamen Unterricht muss so erhalten bleiben.

Auf Antrag von CDU und FDP im Kreistag vom Juni 2013 ist ein Kreisentwicklungskonzept „Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Rhein-Kreis Neuss“ in Arbeit, das weitere Lebensbereiche wie etwa Wohnen, Gesundheit, sowie Arbeit, Freizeit und Sport behandelt und die betroffenen Menschen, ihre Interessenvertreter und die Selbsthilfegruppen beteiligt.

Wir setzen uns dafür ein, die Inklusion in den Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss pragmatisch voranzutreiben und fordern dazu von Land und Bund eine gesicherte Finanzierung ein. Das Land muss dringend daran gehindert werden, den Städten, Gemeinden und Kreisen bei der Inklusion teure Aufgaben zusätzlich zu übertragen, ohne die Finanzierung mitzuliefern. Das ist politisch falsch und rechtswidrig zudem.

Weniger, älter, bunter – die demographische Entwicklung stellt unsere Gesellschaft vor völlig neue Herausforderungen. Die CDU im Rhein-Kreis Neuss will sich den geänderten Rahmenbedingungen stellen und mutig Veränderungen anpacken, damit das soziale System bei uns zukunftsfest gemacht werden kann.

Wenn sich unsere Gesellschaft ändert, wirkt sich das auch auf unsere Infrastruktur aus. Das betrifft zum Beispiel Kindergärten und Schulen, Jugend- und Pflegeheime sowie Wohnformen für ältere Menschen. Während die Schülerzahlen zurückgehen, steigt der Bedarf der Unterstützung für ältere Menschen, zunehmend im Bereich der dementen Erkrankungen.

Müssen in manchen Bereichen öffentliche Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen zurückgebaut oder umgewidmet werden, wird sich an anderer Stelle barrierefreies, generationenübergreifendes Wohnen und Leben entwickeln.

Die Veränderung unserer Gesellschaft bietet aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt: Die Perspektiven eines längeren Lebens bei vergleichsweise guter Gesundheit sind ein Zugewinn an Lebensqualität für den älter werdenden Menschen an sich, aber auch für die Gesellschaft, in der er sich ehrenamtlich engagieren kann. Das stärkt den Zusammenhalt auch über die Generationen hinweg.

Veränderung ist etwas Gutes – sie darf niemanden verunsichern, sondern sollte als Herausforderung betrachtet werden, um die Zukunft mitzugestalten. Die CDU im Kreistag will sich auch in der nächsten Wahlperiode voller Verantwortung und mit ganzer Kraft für die Menschen bei uns einsetzen.

Finanzen

Gesunde Finanzen im Rhein-Kreis Neuss sind die Grundlage für erfolgreiche Politik und die dafür notwendigen Projekte und Investitionen. Durch verantwortungsbewusstes, sparsames Wirtschaften werden wir in der laufenden Wahlperiode die Schulden des Kreises um 36,9 Mio. € gesenkt haben. Dadurch werden 2009-2014 insgesamt rund 4,5 Mio. € an Zinsausgaben eingespart – diese Summe steht jedes Jahr wieder für andere sinnvolle Kreismaßnahmen zusätzlich zur Verfügung. Diese erfolgreiche Politik wollen wir fortsetzen. Mit Blick auf die nachfolgenden Generationen müssen Ausgaben, die wir selbst beeinflussen können, weiterhin auf den Prüfstand. Ohne Not dürfen hier keine Mehrausgaben erfolgen. Und wir sagen ganz deutlich: Mit unserer Zustimmung wird der Rhein-Kreis Neuss keinen Ersatz für wegfallende Bundes- und Landesmittel leisten. Wer in Berlin oder Düsseldorf eine Leistung bei uns vor Ort bestellt, der muss sie auch bezahlen.

Genauso wichtig wie für den Kreis sind gesunde Finanzen für unsere Städte und Gemeinden. Deshalb wollen wir auch weiterhin von ihnen nur die Kreisumlage erheben, die zur Erfüllung der Kreisaufgaben auch erforderlich ist. Unser Ziel ist ein finanziell gesunder Kreis und gesunde Städte und Gemeinden.

Bildung und optimale Chancen für junge Menschen

Junge Menschen sind die Leistungsträger von morgen. Erziehung, Bildung, Ausbildung, Studium und ein guter Einstieg in die Arbeitswelt sind entscheidende

Faktoren, um ihnen die nötigen Zukunftsperspektiven im Rhein-Kreis Neuss zu geben. Politik für junge Menschen muss fördern, aber auch fordern. Gerade in der Jugendarbeit – und zwar insbesondere auch in den Verbänden – werden Kinder und Jugendliche an ein Engagement in der und für die Gemeinschaft herangeführt. Sie erleben sinnvolle Freizeitgestaltung, lernen eigene Anliegen zu formulieren und sich für andere einzusetzen. Deshalb fördern die örtlichen Jugendämter und das Kreisjugendamt auch weiterhin vielfältige Angebote offener und von Verbänden getragener Jugendarbeit.

Die wichtigsten Rohstoffe Deutschlands sind Talente und Begabungen, die Einsatzbereitschaft, Kompetenz und Kreativität seiner Menschen. Bildung, Ausbildung und Wissenschaft werden auch in Zukunft über Konkurrenzfähigkeit und Wohlstand einer Region entscheiden. Bildung und Qualifizierung schaffen die Voraussetzungen für individuelle Lebenschancen und gesellschaftliche Teilhabe. Der Bedarf an Fachkräften wird auch unter dem Aspekt der demografischen Entwicklung stark zunehmen. Gut ausgebildete Männer und Frauen sind gleichzeitig auch der Schlüssel für Wachstum, Wohlstand und Fortschritt. Wir müssen alles dafür tun, damit sich die Talente und Fähigkeiten jedes Einzelnen unabhängig von seiner Herkunft oder seinen finanziellen Möglichkeiten sowie des sozialen Status voll entfalten können. Deshalb räumen wir als CDU der Bildungspolitik im Rhein-Kreis Neuss auch weiterhin Priorität ein.

Bei der beruflichen Bildung und Qualifizierung sind wir im Rhein-Kreis Neuss Spitze – und das wollen wir auch in Zukunft mit unseren vier Berufsbildungszentren als anerkannten Innovations- und Kompetenzzentren für rund 10.000 Schülerinnen und Schüler bleiben. Um unser deutsches Modell der dualen Ausbildung in Schule und Betrieb werden wir im Ausland beneidet – völlig zu Recht, denn dieses Modell bietet jungen Menschen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Hier werden Fachkräfte bestmöglich und nach den aktuellen, stark wachsenden Anforderungen in Theorie und Praxis ausgebildet und auf ihren künftigen Beruf optimal vorbereitet. Dem ausbildenden Betrieb bietet sich zudem frühzeitig die Möglichkeit, junge Menschen als Nachwuchskräfte zu sichten. Die Stärke der dualen beruflichen Ausbildung wollen wir dauerhaft im Rhein-Kreis Neuss sichern und weiterentwickeln.

Weil Bildungsqualität auch von der Vielfalt der Angebote abhängt, werden wir als CDU die Unterstützung der überregional anerkannten Schulen in kirchlicher Trägerschaft – des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden in Dormagen und des Erzbischöflichen Gymnasiums Marienberg in Neuss - verlässlich fortsetzen – auch gegen die seit Jahren großen politischen Widerstände. Bildungsinfrastruktur und –qualität sind auch wichtige Standortfaktoren. Hierzu tragen die Grund- und weiterführenden Schulen, die Internationale Schule am Rhein in Neuss sowie die Berufskollegs und Hochschulen im Rhein-Kreis Neuss bei.

Auf Vorschlag der CDU wird seit einigen Jahren zudem das sogenannte Migranten-Stipendium des Rhein-Kreises Neuss vergeben. Junge Migranten, die ein gutes bis sehr gutes Abitur im Rhein-Kreis Neuss an einem der hiesigen Gymnasien, Gesamtschulen oder Berufsbildungszentren erlangt haben, können

sich darum bewerben. Pro Jahr werden mittlerweile vier Stipendien im Rahmen des NRW-Stipendienprogramms in Kooperation mit der RWTH Aachen und mit der Universität zu Köln vergeben.

Wir wollen das gemeinsame Miteinander für inklusives Leben und Lernen vorantreiben, setzen uns aber auch für den Erhalt der Förderschulen vorwiegend in Trägerschaft des Kreises ein, weil die Regelschule nicht für alle Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf geeignet ist. Unserer bildungspolitischen Verantwortung als Träger von Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss widmen wir uns mit besonderem Engagement. In die Förderschulen wurde kräftig investiert. Hierfür stehen beispielhaft der Neubau der Joseph-Beuys-Schule in Neuss und die Übernahme der Trägerschaft der Martinusschule in Kaarst durch den Kreis, der damit den Bestand der Förderschule für das nördliche Kreisgebiet gesichert hat. Auch in Zukunft können sich Schülerinnen und Schüler, die einer besonderen Förderung bedürfen, auf uns verlassen: Der Rhein-Kreis Neuss tut alles, um die Struktur der Förderschulen bei uns zu erhalten und so den Eltern die dringend erforderliche Wahlfreiheit bei uns im Kreisgebiet zu ermöglichen. Dabei legen wir Wert auf eine gute Elternberatung.

Die Bildungschancen der jungen Generation in der Hochschullandschaft im Rhein-Kreis Neuss wollen wir weiter ausbauen, um unseren Standort auch in Zukunft attraktiv zu machen. Im Kreisgebiet bieten vier Hochschulen bereits heute neue und zukunftsweisende Studiengänge an.

Gute Bildung ist eine entscheidende Voraussetzung für gesellschaftliche Gerechtigkeit, ohne dabei Gleichmacherei zu fördern. Denn eine Bildungspolitik, die nicht alle Schülerinnen und Schüler, nicht alle Begabungen gleichermaßen fördert und fordert, schafft am Ende nur Mittelmäßigkeit. Die CDU setzt sich auch künftig für die Schulvielfalt und die Wahlfreiheit im gegliederten Schulsystem ein.

Die CDU steht zum Schulkonsens. Wir werden aber besonders auf die Qualität der Umsetzung achten. Wir sind davon überzeugt, dass gute Lehreraus- und Fortbildung und guter Unterricht Bildungserfolg und damit Bildungsgerechtigkeit ermöglichen. Wir werden es nicht durchgehen lassen, wenn Rot-Grün die Qualitätsstandards in Nordrhein-Westfalen weiter absenken will. Vor allem die Vielfalt der Schullandschaft muss erhalten bleiben. Alle bestehenden Schulen müssen gleichwertig unterstützt werden. Wir sind gegen die Bevorzugung von bestimmten Schulen aus ideologischen Gründen.

Der geplante verstärkte inklusive Schulunterricht, also für Kinder mit und ohne Behinderung bzw. mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ist eine wichtige und große Aufgabe für alle Beteiligten: Für Schüler, Eltern und Lehrer ebenso wie für die Schulträger, also die Städte und Gemeinden und den Rhein-Kreis Neuss. Während die Träger vor Ort für die sächliche Ausstattung, für Schulgebäude und Inventar zuständig sind, trägt das Land für die personelle Ausstattung Verantwortung.

Hier fordert die CDU im Rhein-Kreis Neuss die klare Unterstützung des Landes bei der Bewältigung dieser Aufgabe ein, einschließlich des klaren Bekenntnisses

zur Konnexität. Die Schulen brauchen eine ausreichende Ausstattung mit Lehrern und die Zusage für eine weitgehende Doppelbesetzung in inklusiven Klassen, die Lehrerinnen und Lehrer brauchen eine ausreichende Vorbereitung.

Familie

In der Familie suchen und finden Menschen Liebe, Geborgenheit und gegenseitige Hilfe. Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft – und sie umfassen alle Generationen. Wir stärken und unterstützen die Familien seit vielen Jahren mit unserer familien- und kinderfreundlichen Politik. Dazu gehört bei uns im Rhein-Kreis Neuss ein umfangreiches Maßnahmenbündel vom Familienbüro und den Familienzentren über das Neugeborenen-Begrüßungspaket bis hin zur sehr erfolgreichen Familienkarte und dem Familienfest auf Schloss Dyck. Dabei verkennen wir nicht, dass es auch viele andere Formen des Zusammenlebens gibt.

Der Einsatz für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist in unserer Gesellschaft mittlerweile selbstverständlich. Vieles haben wir schon erreicht, aber noch immer stehen weitere wichtige Vorhaben auf der Agenda. So müssen diejenigen, die gut ausgebildet sind und über gute Qualifikationen verfügen, in einem ganz besonders hohen Maße dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf – das muss mehr sein als nur ein Schlagwort. Dazu gehören Angebote der Kinderbetreuung in allen Altersstufen ebenso wie Wiedereingliederungsmaßnahmen und Aufstiegsmöglichkeiten auch für diejenigen, die wegen der Kindererziehung einige Zeit aus ihrem Beruf ausgestiegen sind. In unseren Kindertageseinrichtungen bieten wir Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit, Familie und Beruf miteinander in Einklang zu bringen. Wo die Öffnungszeiten der Kitas nicht mit den Arbeitszeiten der Eltern zu vereinbaren sind, gibt es Angebote der Kindertagespflege. Außerdem prüft die Kreisverwaltung in Abstimmung mit den Kindertagesstätten in ihrer Trägerschaft, inwieweit sich die Betreuung in den Randzeiten flexibilisieren lässt.

Neben der Qualität der Betreuung muss hier auch der wirtschaftliche Aspekt berücksichtigt werden: Wer gut ausgebildet ist, muss ebenso gut in den Arbeitsmarkt integriert werden. Anreize, wie z.B. der Preis „Familienfreundliches Unternehmen“, helfen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu stärken. Denn nur so kann mittelfristig erwirtschaftet werden, was wir tatsächlich verteilen müssen, um das von der CDU in den zurückliegenden Jahrzehnten eng geknüpfte soziale Netz bei uns im Rhein-Kreis Neuss zu erhalten und zu stärken.

Ältere Menschen

Unsere Städte und Gemeinden wollen wir für alle Generationen lebenswert erhalten. Das gilt in ganz besonderem Maße für die älteren Menschen bei uns, die für unsere Gesellschaft in den zurückliegenden Jahrzehnten eine beachtliche Lebensleistung erbracht haben und dafür unseren Respekt und unsere

Wertschätzung verdient haben. Wir alle gründen unseren heutigen Lebensstandard und unsere gesellschaftlichen Errungenschaften auf dem, was frühere Generationen – oft unter großen Entbehrungen – aufgebaut haben.

Bereits 1976 ist unter Führung der CDU im Kreistag der „Silberne Plan“ entstanden, seine formulierten Ziele und Perspektiven sind erfolgreich umgesetzt worden. Die ständige Fortschreibung seitdem hat die kommunale Seniorenpolitik weiterentwickelt und immer wieder aktualisiert. Moderne Wohnformen im Alter wie zum Beispiel Seniorenwohngemeinschaften mit niederschwelliger Betreuung sowie Beratungsangebote wie etwa die Pflegeberatung gehören zu den Errungenschaften. Die demographische Entwicklung und die im Wandel begriffenen Lebenswünsche der älteren Menschen sind eine große Herausforderung, der wir uns stellen.

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss setzt sich dafür ein, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger möglichst in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Mehrgenerationenhäuser und barrierefrei ausgestattete Wohnquartiere in der Mitte der Gesellschaft sind eine Maßnahme bei der Förderung der Selbsthilfe untereinander sowie bei der sozialen Integration. Es muss zudem nach Lösungen gesucht werden, die persönlich unterstützen und gleichzeitig bezahlbar bleiben. Mit der „Dienstbar“ (www.dienstbar-rkn.de) bietet der Rhein-Kreis Neuss ein Angebot im Modellprojekt an, das weiter ausgebaut und gefördert werden soll. Dabei werden in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Personen gezielt fortgebildet und somit eine verlässliche Hilfe bei der Hausarbeit und Hilfen zum selbstbestimmten Leben ermöglicht. Wir müssen alle am selben Strang ziehen: Die politischen Gremien vor Ort ebenso wie der Bund und das Land, aber auch beispielsweise die Projektentwickler der Wohnungsbaugesellschaften, Architekten und Bauherren. Und auch jeder Einzelne von uns kann dazu beitragen, das zukünftige friedliche Zusammenleben der Generationen durch sein bewusstes Mittun zu ermöglichen.

Gesundheit

Gesundheit ist ein hohes Gut. Die drei Säulen jeder erfolgreichen Gesundheitspolitik - Prävention, Behandlung und Rehabilitation – sind uns wichtig. Ärzte, Apotheker, Angehörige der verschiedenen Heilberufe, Selbsthilfegruppen, Krankenhäuser in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft, private Kliniken und Rehabilitationszentren – sie alle leisten ihren Beitrag zu einer hervorragenden Gesundheitsversorgung im Rhein-Kreis Neuss. Alle Menschen bei uns genießen derzeit eine hervorragende, wohnortnahe medizinische Versorgung. Wir sind stolz darauf, dass wir im Rhein-Kreis Neuss mit leistungsstarken Krankenhäusern eine unverzichtbare Stütze des Gesundheitssystems in der Region sind. Unsere beiden Kreiskliniken in Dormagen und Grevenbroich werden wir auch in Zukunft wirtschaftlich betreiben und fit für neue Herausforderungen erhalten. Dazu haben wir gemeinsam mit der FDP im Kreisausschuss eine Expertise durch externe Fachleute beantragt, die

Vorschläge entwickelt haben, wie die hohen Standards für die Versorgung der Menschen im Rhein-Kreis Neuss auch unter Berücksichtigung des zu erwartenden medizinischen Fortschritts jetzt und für die Zukunft dauerhaft erhalten und weiterentwickelt werden können.

Mit zahlreichen auf Landes- und Bundesebene ausgezeichneten Gesundheitsprojekten, die oft schon vor dem Kindergartenalter ansetzen, hat sich der Rhein-Kreis Neuss darüber hinaus einen Namen gemacht. Allein im Rahmen unseres Projektes „prokita“ konnte ein deutlicher Rückgang der Koordinationsstörungen bei den 4-jährigen Kindern erreicht werden. Prävention im Kindes- und Jugendalter unterstützt auch das Projekt „Rundum Gesund“.

Die Gesundheitskonferenz, die alle am Gesundheitswesen im Rhein-Kreis Neuss Beteiligten zusammenführt, hat sich bestens bewährt. Durch das Zusammenlegen der koordinierenden Gremien im Sozial- und Gesundheitsbereich im Jahr 2013 können Synergieeffekte genutzt werden. Eine erste Konferenz für Gesundheit, Pflege und Alter hat im November 2013 stattgefunden.

Die CDU verfolgt das Ziel, dass Menschen mit Demenz-Erkrankungen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, was einer Isolierung von Erkrankten entgegenwirkt. Wir wollen, dass die Pflegebedürftigen trotz ihres Hilfebedarfs ein selbstständiges, selbstbestimmtes und vor allem menschenwürdiges Leben führen können. Tagtäglich treffen Menschen mit und ohne Demenz an vielen Orten aufeinander – in der Familie, in speziellen Einrichtungen der Pflege und Betreuung, aber auch auf der Straße, beim Einkaufen, in der Nachbarschaft, in öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen. Menschen mit Demenz müssen von der Gesellschaft – und damit von uns allen – wahrgenommen und akzeptiert werden. Sie sind ganz selbstverständlich ein Teil unserer Gesellschaft und dürfen nicht diskriminiert werden.

Sport

Sport ist gut und wichtig. Er fördert die Gesundheit, stärkt das Selbstbewusstsein und die Leistungsfähigkeit, bringt Gleichgesinnte zusammen und macht gemeinsam einfach mehr Freude. Die hohe soziale, gesundheitliche und kulturelle Bedeutung des Sports verdient höchste Anerkennung und erfährt seit Jahrzehnten im Rhein-Kreis Neuss unsere kontinuierliche Förderung. Sport ist für Kinder und Jugendliche sowie für die Integration von Migrantinnen und Migranten essentiell. Das Sportangebot ist in unserem Rhein-Kreis Neuss in über 400 Vereinen mit ihren rund 120.000 Mitgliedern vielfältig aufgestellt und ein bedeutender Faktor für die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Rechnet man die geschätzt 150.000 nicht vereinsgebundenen Sportler hinzu, kommt eine ganz beachtliche Zahl zusammen, die zeigt: Der Sport ist die größte gesellschaftliche Bewegung in unserer Heimat. Seit 2011 ehrt der Rhein-Kreis Neuss auf unsere Initiative hin einen Ehrenamtler im Sport für seine Verdienste mit dem Ehrenamtspreis Sport.

Wir wollen die guten Rahmenbedingungen für den Breiten- und Leistungssport erhalten und weiterhin ausbauen. Durch den immer größer werdenden Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wird sich die Nachfrage an Angeboten, insbesondere beim Breitensport, ändern. Auch für ältere Menschen und für Menschen mit Behinderung wollen wir Sportprogramme entwickeln und fördern, die Freude machen und der Gesundheit dienen, damit sie möglichst lange ihr Leben eigenverantwortlich und eigenständig gestalten können. Dazu gehört auch das Projekt zur Sturzprävention "Aktiv und mobil im Alter", das in Senioreneinrichtungen angeboten wird.

Der Masterplan Sport wird konsequent umgesetzt. Hierfür stehen das international beachtete sogenannte „4-Türen-Modell“ des Sports, die Initiative „RHEIN-KREIS NEUSS MACHT SPORT“, die Qualifizierungsoffensive für Sportvereine, das Förderkonzept Kinder und Jugendliche im Sport und die Sparkassenstiftung Sport im Rhein-Kreis Neuss. Besondere Bedeutung für die Entwicklung des Sports hat auch das Zusammenwirken von Schule und Sport, das wir weiter ausbauen werden. Das 2008 eröffnete Sportinternat in Knechtsteden steht dafür, dass hochqualifizierte Nachwuchsathleten eine bestmögliche Ausbildung erhalten.

Neben einer Förderung der Gruppen- und Übungsleiter unterstützen wir Sportabzeichenwettbewerbe an Schulen, den Ausbau des international anerkannten Netzwerks „4-Türen-Modell“ des Sports sowie Sportveranstaltungen im Leistungs- und Breitensport. Eine Mitgliedschaft im Förderverein des Olympiastützpunktes Rheinland schließt eine Lücke in der Betreuung unserer Spitzensportler. Internationaler Leistungssport soll auch zukünftig eine wichtige Rolle in unserem Gesamtkonzept spielen. Dazu gehört auch der Ausbau der Bundes- und Landesstützpunkte. Mit unserem Engagement beim Aufbau des Vereins „Partner für Sport und Bildung e.V.“ haben wir einen wichtigen Schulterschluss zur Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss geschaffen, der die Aktivitäten der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss ergänzt. Mit der gemeinsamen Anerkennung des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden und der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Dormagen als Sportschule NRW ist nun auch ein weiterer Meilenstein in der schulischen Förderung von jungen Talenten im Sport geschaffen worden.

Mobilität und Infrastruktur

Mobilität sichern heißt für die Menschen in unserem Rhein-Kreis Neuss, dass sie jeden Tag gut und sicher von A nach B kommen. Wichtig für die Unternehmen und ihre Beschäftigten ist es aber auch, an die Wirtschaftsmärkte der Gegenwart und der Zukunft angeschlossen zu sein. Denn der Mobilität kommt eine Schlüsselfunktion für wirtschaftliches Wachstum und damit auch für soziale Sicherheit zu.

Der Rhein-Kreis Neuss ist gut an überörtliche Verkehrswege angebunden und schafft selbst Verbindungen. Unsere zentrale Lage am Rhein in einem

erweiterten Europa ist ein Pluspunkt. Wir können von allen wichtigen Verkehrsträgern profitieren – die effiziente Nutzung von Straße, Schienen- und Luftverkehr sowie unserer Wasserwege ist ein weiterer wichtiger Standortvorteil. Wir stehen zum Kreis-Straßenbauprogramm, das bis zum Jahr 2018 Investitionen von mehr als 18,3 Millionen Euro für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und für die Verbesserung der Verkehrssicherheit vorsieht. Die Kreisverkehrsgesellschaft koordiniert den gesamten öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) im Kreisgebiet. Mit der von sechs Kommunen getragenen Regio-Bahn Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Mettmann schreibt der Rhein-Kreis Neuss seit mehr als zwanzig Jahren Erfolgsgeschichte. Bis 2017 soll der Ausbau bis nach Wuppertal abgeschlossen sein.

Mit dem Qualitätssiegel „fahrradfreundlicher Kreis“ ausgezeichnet, setzen wir uns für den weiteren Ausbau des 1.200 Kilometer langen Radwegenetzes im Rhein-Kreis Neuss ein.

Wir machen uns für bessere Rahmenbedingungen im ÖPNV stark; insbesondere setzen wir uns auf allen Ebenen vehement dafür ein, dass die Deutsche Bahn ihre Leistungen verbessert und sich nicht aus der Fläche zurückzieht. Bahnhöfe werden sukzessive verbessert, hier bleiben wir dran. Auch konnten schon in der Vergangenheit viele Verbesserungen im SPNV etwa bei der RegioBahn Kaarst-Mettmann erreicht werden. Bald soll es auch noch weitere Verbesserungen bei der RB 38 Grevenbroich-Düsseldorf geben.

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen und der Hafen in Dormagen sind für unsere heimische Wirtschaft ein weiteres wichtiges Tor zu den großen Weltmärkten und bilden damit eine Grundlage für eine dauerhaft gesicherte Wettbewerbsposition in der Wirtschaft.

Auch der nahe Flughafen Düsseldorf ist ein Standortvorteil. Als Stadtflughafen muss er aber die berechtigten Ansprüche der Anlieger berücksichtigen. Deshalb treten wir für weitere Lärmreduzierungen und die konsequente Einhaltung des Nachtflugverbotes ein.

Von zentraler Bedeutung für die „virtuelle“ Mobilität und Infrastruktur ist der Zugang zum schnellen Internet. Wir wollen eine flächendeckende Breitbandversorgung für alle. Dies soll ermöglichen, das Internet-TV zu nutzen oder zum Beispiel Bankgeschäfte und Behördengänge online zu erledigen. Wir sehen es bei uns im Rhein-Kreis Neuss als die Aufgabe der Politik an, durch geeignete Rahmenbedingungen sicherzustellen, dass der ländliche Raum ausreichend und gleichwertig mit schnellem Internet versorgt wird.

Für ein ausreichendes Angebot an Gewerbe- und Wohnraumflächen setzen wir uns auch im neuen Regionalplan ein. Wir werden die Erfolgsgeschichte unseres Rhein-Kreises Neuss nur fortschreiben können, wenn wir unseren Unternehmen und unserer Bevölkerung auch ausreichend Entfaltungsmöglichkeiten geben.

Energie, Landwirtschaft, Umwelt

Die Energiewende ist eine ebenso wichtige wie umfangreiche Aufgabe, die nur unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen möglich ist. Dass deren Umsetzung auch den Rhein-Kreis Neuss vor große Herausforderungen stellt, haben die Diskussionen um die geplante Konverteranlage in Meerbusch-Osterath bereits gezeigt. Hier hat der Kreistag mit einer Resolution ein Zeichen gesetzt, indem er jeden Konverterstandort am Rand einer Wohnbebauung für ungeeignet erklärt hat und ablehnt. Wir sind der Meinung, dass bei einer solchen Entscheidung die Interessen der Betroffenen vor Ort im sensiblen Bereich der Wohnbebauung im Vordergrund stehen müssen.

Ein Schwerpunkt der Energiewende ist die Umstellung auf Windenergie. Sie liefert den größten Anteil des erneuerbaren Stroms. Viel Potenzial für Windkraftanlagen gibt es nach einer Studie des Landes auch bei uns im Rhein-Kreis Neuss. Wir haben im Kreistag den Anstoß für die Entwicklung eines kreisweiten Windenergiekonzepts gegeben, das in gemeinsamer Abstimmung mit den Städten und Gemeinden eine bessere Planung der Windenergieanlagen ermöglichen soll; natürlich unter Berücksichtigung der Vorgaben durch Landes- und Regionalplanung. An geeigneten Standorten unterstützen wir den Ausbau von Windanlagen, solange die entsprechenden Abstände eingehalten werden und Aspekte des Lärmschutzes sowie des Vogel- und Naturschutzes berücksichtigt sind.

Wir wollen, dass Energie für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss sicher, sauber und bezahlbar bleibt. Wir werden daher Perspektiven für Ökologie und Ökonomie aufzeigen und langfristig unseren Rhein-Kreis Neuss als Vorzeigestandort für modernste Energie-, Umwelt- und Klimaschutztechnologie weiterentwickeln. Dabei unterstützen wir die Nutzung erneuerbarer Energien und die gezielte Entwicklung und Förderung effizienter Techniken zur CO₂-Reduktion. Als ‚Vorzeige-Energie-Kreis‘ bieten sich hier für uns neue zukunftsorientierte Wirtschafts- und Beschäftigungsmöglichkeiten – auch unter internationalen Vorzeichen. Mit einer internationalen Klimapartnerschaft wollen wir unsere Expertise auch anderen Ländern zur Verfügung stellen. So werden Synergien von Klimaschutz, Wirtschaftsförderung und Entwicklungshilfe geschaffen.

Die Braunkohle ist uns wichtig. Wir stehen zum Milliarden Euro schweren Kraftwerkserneuerungsprogramm und fordern nach der Fertigstellung des Kraftwerkneubaus BoA 2 und 3 in Grevenbroich-Neurath auch für den Standort Frimmersdorf eine neue Perspektive. Für unseren Wirtschaftsstandort geht es um viel – von der Braunkohlegewinnung und deren Verstromung hängen unsere energieabhängige Industrie und viele mittelständische Unternehmen mit zahlreichen Arbeitsplätzen ab. Modernste Kraftwerke zeigen: Ökologische Verantwortung und ökonomische Vernunft müssen kein Gegensatz sein. Schon heute müssen wir überlegen, wie die Stromgewinnung der Zukunft aussieht. Wir müssen heute für morgen die Weichen dafür stellen, dass der Rhein-Kreis Neuss als Energiekreis auch bei den neuen Energien ganz vorne liegt.

Basis für die Energiepolitik im Rhein-Kreis Neuss ist der von uns angestoßene Energiepakt.

Darüber hinaus haben Energieeffizienz und Energieeinsparung eine große Bedeutung. Wir brauchen für die Verbraucherinnen und Verbraucher objektive und kompetente Beratung – wir brauchen Handwerker, die mit den neuen Technologien arbeiten können. Das Energielabor im Berufskolleg für Technik und Informatik im Neusser Hammfeld – kurz: BTI – eröffnet seit Mitte 2012 Auszubildenden, Handwerkern, Planern und der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich über die effiziente Nutzung von Energie in Gebäuden anschaulich zu informieren. Hier werden daher, die neuesten Entwicklungen im Bereich der Energieversorgung und Einspareffekte in den eigenen vier Wänden dargestellt – heute und in Zukunft.

Wir unterstützen die Menschen nicht nur bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten, wir nehmen ihre Sorgen und Zukunftsängste ernst: Bei Beeinträchtigungen durch die in unserem Kreis sehr dichte Verkehrsinfrastruktur suchen wir einen verträglichen Ausgleich zwischen der gewünschten Mobilität und den Interessen der oft vom Verkehrslärm belasteten Anwohnerinnen und Anwohner.

Auch die Grundwasserproblematik wird uns weiterhin intensiv beschäftigen. Wir nehmen die Sorgen der betroffenen Menschen in unseren Städten ernst. In der von CDU-Kreistagsfraktion initiierten Grundwasserkommission und in den Arbeitsgruppen wurden Grundlagen für Lösungswege erarbeitet. Für konkrete Maßnahmen haben wir im Kreishaushalt erhebliche Mittel bereitgestellt. Nach dem Erfolg, die Kappung von Grundwasserspitzen in Korschenbroich zu ermöglichen, soll dies nun auch in Dormagen-Gohr umgesetzt werden. Der Rat der Stadt Dormagen hat eine Beteiligung der Stadt an den Kosten einer hydraulischen Großraumlösung beschlossen und in einer Bürgerversammlung über das Kappungsmodell und dessen Umsetzung einschließlich der Finanzierung informiert.

Der Erhalt und die Pflege der schönen und vielfältigen Natur und Landschaft im Rhein-Kreis Neuss liegt uns besonders am Herzen. Dabei ist uns bewusst, dass dies einen ständigen Abwägungsprozess erfordert zwischen dem Schutz von Tier- und Pflanzenwelt und den anderen Bedürfnissen der Menschen, wie Wohnen, Wirtschaften und Freizeitgestaltung. In diesem Spannungsfeld haben wir viele erhaltenswerte Biotope, etwa über 2000 Hektar Naturschutzflächen, gepflegt und weiterentwickelt, die Waldfläche im Rahmen unseres Waldvermehrungskonzeptes in 10 Jahren um fast 10% auf über 4200 Hektar vergrößert und die Renaturierung der Gewässer vorangebracht. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen. Die Wälder haben eine große Bedeutung für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss zum einen als Rückzugsgebiete für die Natur, für die erholungssuchende Bevölkerung, aber auch für die Erzeugung des nachhaltig nachwachsenden Rohstoffes Holz und als CO²-Speicher.

Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftssektor in unserer Heimat. Sie prägt unsere Landschaft. Sie garantiert eine ortsnahe Versorgung der Menschen mit gesunden und frischen Lebensmitteln. Auch die heimische Landwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Sie benötigt Fläche. Unnötigen

Flächenverbrauch wollen wir verhindern, notwendige Entwicklung ermöglichen. Wir unterstützen unsere Landwirte und setzen uns dafür ein, dass unsere Landwirtschaft im Rhein-Kreis Neuss ihre herausragende Stellung behält.

Wir wollen diese Leistungen auch weiterhin für alle Bürger sichtbar machen: Im Landwirtschaftsmuseum im Kulturzentrum Sinsteden befindet sich das Archiv des Kaltblutpferdes Rheinland, in dem die rheinische Kaltblutzucht von 1871 bis zur Schließung des Landgestütes Wickrath im Jahr 1957 dokumentiert ist.

Der ebenfalls in Sinsteden angesiedelte Wissenschaftliche Geflügelhof unterzeichnete im vergangenen Jahr mit der Universität Bonn, dem Rhein-Kreis Neuss und den Deutschen Rassegeflügelzüchtern einen Kooperationsvertrag. Vorgesehen ist die studentische Arbeit im Geflügelhof als ein Projektmodul im Master-Studium, in dem Anleitungen zur eigenen Entwicklung von Forschungsprojekten gegeben werden sollen. Der Wissenschaftliche Geflügelhof wurde 2004 in Regie der Deutschen Rassegeflügelzüchter am Standort Sinsteden gebaut. Nachdem der Geflügelhof mit drei Mitarbeitern gestartet ist, arbeiten hier inzwischen 15 Mitarbeiter.

Sicherheit

Nur in sicheren Städten und Gemeinden können sich Menschen überall und zu jeder Zeit friedlich und frei bewegen. Mehr Polizeipräsenz auf den Straßen, bessere Zusammenarbeit im Rahmen von Ordnungspartnerschaften in allen Städten und Gemeinden, spezielle Konzepte zur Bekämpfung von Jugendkriminalität und ein breites Netzwerk von Politik, Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen tragen dazu bei, die Entfaltung krimineller Aktivitäten einzudämmen. Umfangreiche Präventionsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen stärken bereits im Vorfeld das persönliche Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger.

Die Polizei im Rhein-Kreis Neuss mit unserem Landrat an der Spitze arbeitet effizient, bürgernah und Hand in Hand mit unseren Städten und Gemeinden. Die Kriminalitätsrate im Rhein-Kreis Neuss ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Prozent leicht gestiegen, zugleich hat sich die Aufklärungsquote von 48,8 auf 51,5 Prozent verbessert (Quelle für 2012: www.polizei.nrw.de/media/Dokumente/Behoerden/Rhein-Kreis-Neuss/Lagebild_Kriminalitaet2012.pdf)

Aber die Herausforderungen in Sachen innere Sicherheit stellen sich täglich neu. Deshalb wird die CDU auch bei den neuen Sicherheitslagen und hinsichtlich der Bedrohungen durch Terror, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit entschlossen für die Sicherheit und Freiheit unserer Bürgerinnen und Bürger eintreten.

Kultur und Heimat

Wir leben im Rhein-Kreis Neuss in einer besonders vielfältigen und facettenreichen Kulturlandschaft, die wir gemeinsam mit unseren Städten und

Gemeinden erhalten und gestalten wollen. Diese zu erhalten und weiter auszubauen ist das Ziel der Kulturpolitik der CDU im Rhein-Kreis Neuss.

Über viele Jahre und Jahrzehnte wurden die beiden Kreiskulturzentren stetig ausgebaut. In Zons wurden Kreisarchiv und Mundartarchiv in ihrer Aufgabenstellung gestärkt und bieten wichtige Serviceleistungen für die Einwohner unseres Kreises an. Für das Archiv wollen wir durch bauliche Maßnahmen gleichzeitig wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vornehmen und den bedeutsamen historischen Kern von Zons aufwerten. Wichtige Kultureinrichtungen sind auch unsere leistungsfähige Kreisjugendmusikschule und das Kreismedienzentrum.

Die Kulturpolitik der CDU für unseren Rhein-Kreis Neuss hat sich zum Ziel gesetzt, unsere Heimat zu erhalten und zu gestalten. Dabei helfen uns die Kulturstiftungen unserer Sparkasse mit beachtlichen Erträgen.

Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

In den Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss ist ehrenamtliches Engagement auch in Zukunft von großer Bedeutung. Unser Leitbild ist und bleibt die aktive Bürgergesellschaft. Der Einsatz der Bürgerinnen und Bürger ist eine unerlässliche Voraussetzung für das Gelingen einer soliden Kreispolitik, die sich an den Wünschen und Vorstellungen der Menschen orientiert. Jeder, ob jung oder alt, erwerbstätig oder arbeitssuchend, hat Fähigkeiten, die unser Gemeinwesen bereichern können. In unseren erfolgreichen und leistungsstarken Städten und Gemeinden – Neuss, Grevenbroich, Dormagen, Meerbusch, Kaarst, Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen – gibt es eine reiche Kultur des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements, die wir als Grundstein für die besonders hohe Lebensqualität in unserem Rhein-Kreis Neuss ansehen. Auch die mit der Unterstützung durch unsere Sparkasse gegründeten Bürger-Stiftungen sind hierfür ein Beleg.

Wir sind und bleiben ein verlässlicher Partner und Förderer des Ehrenamtes. Freiwillige Helfer leisten in den Feuerwehren, Wohlfahrtsverbänden, Hilfsorganisationen, Selbsthilfegruppen, Nachbarschaften, Vereinen und Jugendverbänden einen unverzichtbaren Beitrag für ein gutes menschliches Miteinander. Heimatvereine, Chöre und Musikgruppen, das Schützenwesen und der Karneval fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und prägen – gemeinsam mit dem Kreisheimatbund als gemeinsamer Klammer – unser kulturelles Leben. Für eine besondere Würdigung des Ehrenamtes durch angemessene Veranstaltungen, Auszeichnungen und Preise – wie etwa den seit 2011 ausgelobten Ehrenamtspreis im Bereich des Sports - werden wir uns weiterhin einsetzen.

Interkommunale Zusammenarbeit – in der Region verankert

Unsere Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sind die Basis, auf der das demokratische Gemeinwesen fußt. Das ist kein bloßer verfassungsrechtlicher Grundsatz, sondern muss auch im Alltag gelebt werden – und das tun unsere hervorragend aufgestellten, leistungsstarken acht Städte und Gemeinden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss.

Wir brauchen starke Städte und Gemeinden, die ihre Verantwortung erkennen, annehmen und bereit sind, gemeinsam mit anderen Akteuren in der Region die Aufgaben der Zukunft wirkungsvoll anzupacken. Interkommunale Zusammenarbeit ist ein wichtiges Werkzeug zur Organisation gesellschaftlicher Prozesse. Diese Kooperation bei uns im Rhein-Kreis Neuss verdient Beachtung und Unterstützung. Die politische Aufmerksamkeit für die Möglichkeiten und die Reichweite interkommunaler Zusammenarbeit muss wachsen, zumal auf Grund der demografischen Entwicklung weniger Personal zur Verfügung steht, die Kommunalfinanzien Zusammenarbeit erfordern und Spezialwissen nur auf diese Weise erhalten werden kann.

Es gibt sehr gute Beispiele für die interkommunale Zusammenarbeit im Rhein-Kreis Neuss und darüber hinaus. Hierzu gehören etwa die Kreisleitstelle und die ITK Rheinland, ein IT -Dienstleister für die Landeshauptstadt Düsseldorf und alle kommunalen Verwaltungen im Rhein-Kreis Neuss. Zentral bearbeitet werden auch die Adoptionsvermittlung, die Beihilfe sowie Schwerbehindertenangelegenheiten. Interkommunal betrieben wird aber auch die in der Öffentlichkeit weitaus präsentere Regio-Bahn, die zwischen Kaarst und Mettmann pendelt und 2017 auch bis Wuppertal führen soll. Bekannt sind zudem die Neuss-Düsseldorfer Häfen mit dem jungen Unternehmen RheinCargo, ein Zusammenschluss der Kölner Unternehmen Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) und der Neusser Eisenbahn (NE) (s. Kasten u.).

Die CDU im Rhein-Kreis Neuss unterstützt diese Zusammenarbeit der Städte und Gemeinden sowie des Rhein-Kreises Neuss. Wir wollen die Bedingungen für die interkommunale Zusammenarbeit verbessern: Kreisübergreifend zwischen den Städten und Gemeinden und den Kreisen in unserer Nachbarschaft, und zugleich zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und seinen Städten und Gemeinden.

Die Zusammenarbeit soll sich lohnen – wir wollen sie gestalten und unterstützen. Die interkommunale Zusammenarbeit senkt Kosten, führt zu Personaleinsparungen und zu einer Verbesserung der fachlichen Qualität. Sie gewinnt insbesondere wegen des demografischen Wandels mit immer weniger Menschen im arbeitsfähigen Alter zunehmend an Bedeutung.

Städte, Gemeinden und Kreise spielen eine wichtige Rolle in der Region Niederrhein. Wir brauchen diesen regionalen Verbund für den nationalen und internationalen Wettbewerb. Wir wollen gemeinsam mit anderen Ziele und Perspektiven entwickeln, um unsere hohe Wirtschaftskraft zu erhalten und Kultur, Sport, Infrastruktur und Dienstleistungen zu befördern. Dazu gehört auch das Engagement in Europa.

Weitere interkommunale Gewerbegebiete wie in Dormagen-Neuss und Grevenbroich-Jüchen müssen entwickelt werden. Angesichts künftig weiter fehlender Ressourcen an Geld und Personal muss über weitere Formen der Zusammenarbeit immer wieder nachgedacht und entschieden werden. Dies gilt für viele Bereiche auch über unsere Grenzen hinweg, wie mit der Region Köln-Bonn.

Hintergrund-Info zu RheinCargo, Tochter der Neuss Düsseldorf Häfen: RheinCargo ist ein Anbieter, der deutlich mehr leisten kann, als von A nach B zu fahren. Deshalb stößt das Unternehmen in neue Größenordnungen vor.

Beide Ursprungsunternehmen, Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) und Neusser Eisenbahn (NE), haben in den vergangenen Jahren sukzessive ein weitreichendes Netzwerk aufgebaut, auf das RheinCargo heute zurückgreift. Seit dem 14. Juli 2013 fährt RheinCargo zwei Mal pro Woche direkt von Frechen im Rheinland nach Zizers in der Schweiz. Mit dem neu konzipierten Braunkohleverkehr unternimmt das Neusser Unternehmen rund ein Jahr nach seiner Gründung erste Schritte zum Aufbau eines eigenen Verkehrsnetzes im südlichen Nachbarland. (Quelle: <http://www.rheincargo.com/>)

Europa

Wir wollen ein bürgernahes Europa und suchen Partner und Freunde in den EU-Mitgliedsstaaten für gemeinsame Projekte. Unsere Partnerschaft mit Mikolow in Polen, mit Cheshire in England, mit Grandola in Portugal und die vielen interregionalen Projekte mit unseren niederländischen Nachbarn spielen dabei eine sehr wichtige Rolle.

Schon seit Anfang der 90er Jahre hat der Rhein-Kreis Neuss ein eigenes Europa-Büro, das zwischenzeitlich auch durch eines von nur 59 bundesweiten Informationszentren des EUROPE DIRECT-Netzwerks in der Kreisverwaltung ergänzt wurde. Ziel ist es, Informationen über EU-Förderprogramme für Bürgerschaft und Unternehmen zu bündeln.

Die CDU setzt sich für eine Ausweitung gemeinsamer Projekte und des Kultur- und Jugendaustauschs zur besseren Völkerverständigung ein, damit Europa für die Menschen erfahrbar und das höchste Gut der Europäischen Idee gestärkt wird: Der Frieden.